

Vortrag an den Ministerrat

Bericht über die Tagung des Rates der Europäischen Union (Landwirtschaft/Fischerei) in Brüssel am 18. November 2019

Am 18. November 2019 tagte der Rat Landwirtschaft und Fischerei zum dritten Mal unter dem Vorsitz des finnischen Ministers für Land- und Forstwirtschaft, Jari Leppä. Die Europäische Kommission war durch Kommissar Phil Hogan (Landwirtschaft und ländliche Entwicklung) repräsentiert.

Die finnische Präsidentschaft hielt einen Gedankenaustausch über die Umwelt- und Klimaaspekte des Reformpakets für Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) für die Zeit nach 2020, der anhand von zwei Fragen des Vorsitzes strukturiert wurde. Die Ministerinnen und Minister äußerten sich dazu, ob sie sich einen einheitlichen gemeinsamen Finanzierungsanteil, der Umwelt- und Klimazwecken gewidmet wäre und beide Säulen abdecken würde vorstellen könnten. Außerdem wurde hinterfragt, ob das beschriebene Maßnahmenpaket einen ausreichend robusten und gleichzeitig flexiblen Rahmen darstellt, um eine erhöhte Umwelt- und Klimaambition der zukünftigen GAP zu erreichen. Der Vorschlag der Präsidentschaft wurde von den Delegationen als gute Diskussionsgrundlage für weitere Arbeiten begrüßt, da er ausreichend Flexibilität bei der Ausgestaltung der Interventionen biete. Mehrere Mitgliedsstaaten, darunter auch Österreich betonten die Notwendigkeit eines angemessenen GAP-Haushalts für erhöhte Umwelt- und Klimaambitionen. Österreich hob besonders die Wichtigkeit der Zahlungen für benachteiligte Gebiete hervor, die für eine Reihe von Umweltzielen besonders relevant sind, wie zum Beispiel im Bereich der Biodiversität durch das Beibehalten der Nutzung extensiv bewirtschafteter Bergwiesen.

Anschließend stellte die Europäische Kommission ihre kürzlich angenommenen Vorschläge für GAP-Übergangsbestimmungen vor, die dazu dienen den europäischen Landwirten Sicherheit und Kontinuität der Agrarpolitik im Jahr 2020 zu gewährleisten. Die Ministerinnen und Minister begrüßten die Vorlage der Übergangsregelungen und sprachen sich für eine rasche Umsetzung aus, um die Kontinuität der GAP-Unterstützungen für die europäischen Landwirte und Begünstigten bis zum in Kraft treten der neuen GAP Strategiepläne sicherzustellen. Sie betonten, dass auf technischer Ebene noch Bedarf zur Klärung einiger Fragen und Details bestehe.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ wurden vier Informationspunkte behandelt. Die ungarische Delegation brachte ihre Bedenken hinsichtlich der sinkenden Rentabilität des Imkereisektors vor. Danach informierte Italien über die steigenden Einfuhren von Japonica-Reis aus Myanmar in die EU und in weiterer Folge sprach die polnische Delegation die Frage der Maisimporte aus der Ukraine an. Zuletzt berichtete die Europäische Kommission über den erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen des Abkommens zwischen der EU und China im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Bereich der geographischen Angaben und deren Schutz.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

05. Dezember 2019

DIⁱⁿ Maria Patek, MBA
Bundesministerin